

Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom mit Hyperaktivität

Regina Schneider und Christiane Wilmers

Zusammenfassung. In den letzten acht Jahren wurden neun Beiträge zum Thema Musiktherapie und Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom mit Hyperaktivität veröffentlicht. Die musiktherapeutischen Behandlungsansätze basieren in der Regel auf subjektiven Therapiekonzepten und Überlegungen. Obwohl erfahrungsgemäß viele ADHS-Patienten eine Musiktherapie besuchen, gibt es bisher wenige Wirksamkeitsnachweise.

Schlüsselwörter: Review, Musiktherapie, Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom mit Hyperaktivität

Attention deficit disorder with hyperactivity

Abstract. Nine publications on music therapy and attention deficit disorder (ADD) with hyperactivity have been published during the last eight years. The music therapy treatments are generally based on subjective therapy concepts and considerations. Although many ADD patients are treated with music therapy, there have been only a few efficacy and effectiveness studies.

Key words: review, music therapy, attention deficit hyperactivity disorder

Rechercheergebnisse

Im Rahmen einer ausführlichen Literatur- und Datenbankrecherche zum Thema Musiktherapie und Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom mit Hyperaktivität konnten neun Beiträge gefunden werden. Hierfür wurden folgende Quellen verwendet: Medline¹, PsychINFO², HEIDI³, Musictherapyworld⁴ sowie Internetsuchmaschinen. Gesichtet wurde die Literatur zwischen 1995 und 2003. Insgesamt konnten drei Zeitschriftenbeiträge (davon zwei Forschungsstudien), vier Diplomarbeiten (davon eine Forschungsstudie), eine unveröffentlichte Arbeit sowie eine Forschungsstudie, die noch nicht abgeschlossen ist, gefunden werden.

Zusammenfassung der Ergebnisse

In den letzten acht Jahren wurden neun Beiträge zur Musiktherapie bei Kindern und Jugendlichen mit Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom mit Hyperaktivität veröffentlicht. Dabei finden sich zwei Forschungsstudien, die für Musiktherapie relevante Ergebnisse enthalten – zum einen eine Studie zur Wirksamkeit des Interaktiven Me-

tronomtrainings und zum anderen eine Studie zur Wahrnehmung von Lautstärke. Eine weitere Forschungsstudie zur musiktherapeutischen Behandlung hyperaktiver Kinder ist noch nicht abgeschlossen.

Insgesamt belegen die Rechercheergebnisse, dass

- die häufigsten Ziele der musiktherapeutischen Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom die Stärkung des Selbstwertgefühls und die Förderung sozialer Kompetenzen sind.
- die Arbeit mit Musik und Bewegung, der Einsatz von Trommeln sowie übungszentriertes und ressourcenorientiertes Vorgehen häufig verwendete Methoden in der musiktherapeutischen Behandlung sind.
- von Seiten der Lehrer Aufgeschlossenheit gegenüber musiktherapeutischen Maßnahmen an Schulen zur Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom herrscht.

Diese Ergebnisse basieren allerdings eher auf subjektiven Überlegungen als auf empirischen Studien.

Abschließend muss angemerkt werden, dass es erstaunlich wenige wissenschaftliche Studien zur musiktherapeutischen Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Aufmerksamkeitsdefizit und/oder Hyperaktivität gibt, obwohl erfahrungsgemäß sehr viele ADHS-Patienten in die Musiktherapie kommen.

In Tabelle 1 werden von den Autoren ausgewählte Beiträge zusammenfassend dargestellt.

¹ Datenbank für den Bereich Medizin.

² Datenbank für den Bereich Psychologie.

³ Online-Katalog für das Heidelberger Bibliothekssystem der Universität Heidelberg.

⁴ www.musictherapyworld.de sowie Info-CD ROM's I-IV der Universität Witten-Herdecke.

Tabelle 1. Beiträge zum Thema Musiktherapie und Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom mit Hyperaktivität

Autor(en)/Jahr	Suchkriterien	Inhalt	Ergebnisse
Jürgens, P. (2003)	Forschungsstudie	Diagnose und Behandlung hyperaktiver Kinder mit Musiktherapie	Studie noch nicht abgeschlossen
Weiß, D. (2002)	Diplomarbeit	Symptome, Ursachen, Auswirkungen und Therapie von ADS; musiktherapeutische Ansätze	<ul style="list-style-type: none"> – Behandlungsziele: Stärkung des Selbstbewusstseins, besseres Körperbewusstsein, Erweiterung der sozialen Interaktions- und Handlungskompetenz, Fähigkeit Ruhezustände bewusst herzustellen, Entwicklung eigener Problemlösungsstrategien – Methoden: Arbeit mit Trommeln, Musik und Bewegung, Entspannung durch Musik
Mennebröker, E. (2001)	Diplomarbeit	Einblick in Befragung von 200 Lehrern und 10 Musiktherapeuten nach dem Wunsch von musiktherapeutischen Fördermaßnahmen an Schulen	<ul style="list-style-type: none"> – 98 % der Befragten sind musiktherapeutischen Fördermaßnahmen gegenüber aufgeschlossen – Musiktherapie wird von den Lehrern bei folgenden Störungen als besonders indiziert gesehen: <ul style="list-style-type: none"> – Konzentrationsschwäche (84 %) – motorische Unruhe (78 %) – geringe Frustrationstoleranz (53 %)
Shaffer, R. J., Jacokes, L. E., Cassily, J. F., Greenspan, S. L., Tuchman, R. F. & Stemmer, P. J., Jr. (2001)	Forschungsstudie	Untersuchung der Wirksamkeit von Interaktivem Metronom Training auf motorische und kognitive Fähigkeiten von Kindern mit ADHS (n = 56 Jungen zwischen 6–12 Jahre)	<ul style="list-style-type: none"> – Förderung einiger Eigenschaften, einschließlich Aufmerksamkeit, motorischer Kontrolle und bestimmter schulischer Fähigkeiten
Lucker, J. R., Geffner, D. & Koch, W. (1996)	Kontrollierte Forschungsstudie	Untersuchung der Wahrnehmung von Lautstärke bei Kindern mit und ohne ADS (n = 28)	<ul style="list-style-type: none"> – Kinder mit ADS haben eine niedrigere Toleranzschwelle bezüglich der Lautstärke menschlicher Sprache
Büchle, R. (1998)	Zeitschriftenbeitrag	Rhythmikgruppe als Therapieangebot für hyperaktive Kinder	<ul style="list-style-type: none"> – Rhythmik bietet Möglichkeit sich der ordnenden Kräfte von „Raum-Zeit-Kraft-Form“ und der Gruppe als „Fünfter Kraft“ zu bedienen – die eigenen ordnenden Kräfte der Kinder werden geweckt – Stärkung der Gruppenfähigkeit und des Selbstwertgefühls

Literatur

- Büchle, R. (1998). Impulskontrolle oder die Lust an Grenzen. Die Rhythmikgruppe als Therapieangebot für hyperaktive Kinder. *Musiktherapeutische Umschau*, 19, 190–194.
- Hortien, R. (2000). *Musiktherapie und Klassenklima*. Unveröffentlichte Arbeit, Universität Kiel.
- Jürgens, P. (2003). *Diagnose und Behandlung hyperaktiver und verhaltensauffälliger Kinder*. Berlin: Institut für Musiktherapie.
- Krause, O. (1995). *Ursachen, Erscheinungsbild und Behandlungsmöglichkeiten verhaltensauffälliger Kinder, dargestellt am Beispiel des Hyperkinetischen Syndroms*. Unveröffentlichte Diplomarbeit, Fachhochschule Heidelberg.
- Lucker, J. R., Geffner, D. & Koch, W. (1996). Perception of loudness in children with ADD and without ADD. *Child Psychiatry and Human Development*, 26, 181–190.
- Mennebröker, E. (2002). *Musiktherapeutische Förderangebote in der Grundschule – Allgemeine Begründung, Erfahrungen aus der Praxis und konzeptuelle Überlegungen*. Unveröffentlichte Diplomarbeit, Universität Münster.
- Müller, S. (1997). *Das Zappelphilipp-Phänomen, Symptomatik, Ätiologie und Behandlungsmöglichkeiten des HKS*. Unveröffentlichte Diplomarbeit, Fachhochschule Heidelberg.
- Shaffer, R. J., Jacokes, L. E., Cassily, J. F., Greenspan, S. L., Tuchman, R. F. & Stemmer, P. J., Jr. (2001). Effect of interactive metronome training on children with ADHD. *American Journal of occupational therapy*, 55, 155–162.
- Weiß, D. (2002). *Das Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom und musiktherapeutische Ansätze in der Arbeit mit ADS-Kindern*. Unveröffentlichte Diplomarbeit, Fachhochschule Heidelberg.

Weiterführende Literatur und Links

- Bonney, H. (2003). *Kinder und Jugendliche in der familientherapeutischen Praxis*. Heidelberg: Carl-Auer-Systeme Verlag.
- Döpfner, M., Frölich, J. & Lehmkuhl, G. (2000). *Ratgeber Hyperkinetische Störungen*. Göttingen: Hogrefe.
- Hütner, G. & Bonney, H. (2002). *Neues vom Zappelphilipp. ADS – Ritalin ist keine Lösung*. Düsseldorf: Walter bei Patmos Verlag GmbH.
- <http://www.ag-adhs.de>
- <http://www.ads-hyperaktivitaet.de>
- http://www.medicine-worldwide.de/krankheiten/psychische_krankheiten/ads.html

Regina Schneider
Christiane Wilmers

Fachbereich Musiktherapie
der Fachhochschule Heidelberg
Maaßstraße 26
69123 Heidelberg